

1	FORSCHUNGSSTAND UND VORGEHENSWEISE	1
2	TRADITIONEN UND TENDENZEN	7
	<i>Erzählen im Sturm und Drang – ein tour d’horizon</i>	7
	<i>Matthias Claudius: Wandsbecker Botschaften von nah und fern</i>	13
	<i>Johann Heinrich Jung (Stilling): Erbauung im Zeichen der Providenz</i>	17
	<i>Christian Friedrich Daniel Schubart: Aufklärung und Parteinahme</i>	20
	<i>Johann Heinrich Merck: Zeit- und Sittenbilder aus dem deutschen Alltagsleben</i>	24
	<i>Friedrich (Maler) Müller: Die Humanität der Idylle</i>	29
3	JAKOB MICHAEL REINHOLD LENZ: KRITIK UND KONSTRUKTION	36
	<i>Tief auf den kalten Nesseln meines Schicksals – Beobachtungen zu einem geniezeitlichen Emanzipationsversuch</i>	36
	<i>Zerbin oder die neuere Philosophie</i>	39
	Literarisches Programm und Exposition 39 – Liebe zwischen Galanterie und Versorgungsdenken 41 – Das Opfer einer so unredlichen Politik 43 – Der Leidensweg der Heiligen Marie 46 – Vom Luftschloß in den Stadtgraben 50 – In Marmontels Manier, aber nicht mit seinem Pinsel 55	
	<i>Der Landprediger</i>	61
	Johannes Mannheim – ein literarisches Wunschbild 61 – Der Prediger als Populärphilosoph 62 – Der Schüler der Neologie 63 – Der Intellektuelle als Musterbauer 65 – Konfrontation mit dem städtischen Bürgertum 69 – Maßvoll regulierte Leidenschaft als empfindsames Modell wirklicher Liebe 71 – Konfrontation mit dem Adel 74 – Haus und Familie als Ort bürgerlicher Selbstverwirklichung 77 – Literaturkritik vom »Standpunkt des Maßes und der Mitte« als Kritik an »Romanhaftigkeit« und »unnatürlicher Empfindsamkeit« 79 – Dialektik des Totenkultes: Ritualisiertes Andenken und verlorenes Gedächtnis – Negation von Gegenwart und Rückbesinnung auf verlorene Vergangenheit 85 – Anmerkungen zur Praxis des Erzählens 90	

4	ANTON MATTHIAS SPRICKMANN: DIE HEXE LIEBE – EIN THEMA MIT VARIATIONEN	96
	<i>Vorüberlegungen zum Verfahren</i>	96
	<i>Nachrichten aus Amerika</i>	96
	Der Held und seine Familie 96 – Das Idealbild vom Kaufmann 101 – Liebe zwischen platonischem Mythos und bürgerlichem Sexualtabu 105 – Leidenschaft und Moral im Konflikt zwischen Mutter und Sohn 111 – Die nachgeholte Vorgeschichte – Gründe und Hintergründe der rätselhaften Ereignisse 116 – Die Logik des Konfliktes und seiner Lösung 120 – Neue Welt, neue Gefühle, neue Zukunft – über die historische Aktualität eines Traums 123	
	<i>Variationen eines Themas – Sprickmanns übrige Liebesgeschichten</i>	131
	Die Untreu aus Zärtlichkeit. Eine Konversation und ein Brief 132 – Das Intelligenzblatt, eine Erzählung 136 – Das Neujahrsgeschenk. Eine Klosteranekdote 138 – Das Wort zur rechten Zeit. Eine Erzählung 140 – Mariens Reden bei ihrer Trauung. Ein Frag- ment 141	
	<i>Notizen zur Form</i>	143
	Dramatischer Aufbau 143 – Dialog und Szene 145 – Analytisches Erzählen und Krimi- nalschema 152	
5	FRIEDRICH SCHILLER: DIE GEFÄHRLICHEN WUNDEN DER VORSEHUNG	157
	<i>In den Bahnen der Populäraufklärung</i>	157
	<i>Der Spaziergang unter den Linden</i>	159
	Voraussetzungen und Figuren 159 – Philosophie des Todes in Natur und Ge- schichte 160 – Die Leistung komischer Szenen 165 – Vom Schicksal der Seele – der psycho-physische Kompromiß und seine radikale Kritik 172 – Populärphilosophische Selbstverteidigung und ihre Grenzen 180 – Auf der Suche nach Wahrheit oder die Relativität menschlicher Erkenntnis 182 – Verhindertes Lebensglück – eine philosophi- sche Bildergeschichte 183 – Aufgeklärtes Revoltieren gegen Gott 191 – Unversöhnter Dualismus – die Kreisbewegung des Dialogs 195 – Der Spaziergang unter den Linden – ein geschichtsphilosophisches Denkmal exemplarischen Scheiterns 199	
	<i>Eine großmütige Handlung, aus der neuesten Geschichte</i>	203
	Literaturtheoretisches Proömium – Erzählen im Spannungsfeld von idealischer und wirklicher Welt 203 – Der Kampf der Pflicht und Empfindung 204 – Leistung und Grenzen des älteren Bruders 210 – Der Märtyrersieg des jüngeren Bruders 215 – Die Paradoxie der Schlußpointe und ihr geschichtlicher Sinn 220	
	ANMERKUNGEN	225
	BIBLIOGRAPHIE	259